

Gottesdienst am 7. Februar 2021



Was Du Dir nicht selber sagen kannst

Chick Corea, Children's Song 1

Begrüßung

Psalm

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.

Was macht, dass ich so fröhlich bin
in meinem kleinen Reich.
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen.
Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält,
weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

Hans-Dieter Hüsch

„Ich lobe meinen Gott“

Ich lobe meinen Gott / von ganzem Herzen. / Erzählen will ich von all seinen
Wundern / und singen seinem Namen. / Ich lobe meinen Gott / von ganzem
Herzen. / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. / Halleluja!

Gebet

Wo du bist,
Gott,
zählen Geschlecht,
Hautfarbe und Herkunft
nicht mehr.

Wo du wirkst,
Gott,

leben Menschen
und Kulturen
in aller Verschiedenartigkeit
miteinander.

Wo du bleibst,
Gott,
verlieren Angst,
Vorurteile und Hochmut
ihre Macht.

Darum lass uns,
Gott,
immer wieder
bei dir sein
und mit dir leben.
Bleib mit deiner Gnade bei uns.

Lesung aus Jesaja 43

Jetzt aber spricht Gott so:

Ich habe dich geschaffen, Jakob,
und dich gebildet, Israel:

Hab keine Angst,
denn ich habe dich befreit,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du gehörst zu mir.

Wenn du durch Wasserfluten gehst, bin ich bei dir,
und reißende Ströme spülen dich nicht fort.

Wenn du durch Feuer gehst, verbrennst du nicht,
und die Flamme versengt dich nicht.

Denn ich bin Gott, deine Gottheit,
heilig in Israel, deine Rettung.

Ich gebe Ägypten als Kaufpreis für dich,
Äthiopien und Saba noch dazu.

Denn du bist kostbar und wertvoll für dich,
und ich liebe dich.

„Was Du Dir nicht selbst sagen kannst“

„Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast!“, heißt es in einem der biblischen Psalmen.

Ich vermute, viele von Euch kennen Michel aus Lönneberga.

In dem gleichnamigen Buch von Astrid Lindgren und in den Filmen, die danach gedreht werden, werden kleine Ereignisse aus einem kleinen Weiler im schwedischen Smaland erzählt aus einer Zeit, die schon vergangen war, als Astrid Lindgren das Buch schrieb.

Alles ist ein bisschen langsam,

die Welt ist kleiner,

schon die Reise ins nächste größere Dorf etwas Besonderes.

Auf dem Hof von Michels Eltern leben Mutter, Vater, zwei Kinder, der Knecht und Lina, die Magd.

Die Kirche in Lönneberga war ziemlich streng:

Jedes Jahr besuchten die Gemeindeältesten jedes Haus.

Sie prüften die Erwachsenen mit einer strengen Glaubensbefragung.

Schwarz gekleidet, unfreundlich und muffig kommen sie daher.

Einmal ist Lina dran.

„Woran kannst du erkennen, dass Gott dich geschaffen hat?“ wird sie gefragt.

Lina gilt als nicht besonders klug,

sie muss sehr lange nachdenken und ist sehr verunsichert.

Aber schließlich sagt die dumme Lina einen Satz,

der klüger ist als viele Bücher über Gott und die Welt zusammen:

„An den kleinen Knöchelchen in meinen Ohren – das ist das Tollste, was Gott gemacht hat.“

Ein kleines, kompliziertes, sehr individuelles Detail wird zum Sinnbild dafür, dass Gott die Menschen gemacht hat:

„Herr, ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“

Wohl die meisten Menschen haben Mühe damit,

sich selber so anzunehmen, wie sie sind.

Vieles macht uns Mühe an uns selbst, einiges passt uns nicht.

Du findest dich vielleicht nicht schön genug,

wärst gerne schlauer,

würdest gerne besser Fußballspielen können.

Oder Du findest dich zu klein oder zu groß,

zu dick oder zu dünn,

hast zu viel oder zu wenig Haare.

Wer von Euch und von Ihnen könnte das schon:
guten Gefühls sagen, an jedem Tag: „Ich bin wunderbar gemacht.“
„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“
„Ich bin es wert. Ich bin so frei: ich liebe mich.“

Normalerweise braucht man jemand anderen, der einem so etwas sagt:

*Sätze, die wir gerne gesagt bekommen möchten
Und die wir alle vielleicht zu selten hören,
Sätze, die gut tun, die stark machen,
die ermutigen und die manchmal verlegen machen.
Jetzt sagen wir sie für euch alle.*

Bleib so, wie du bist, denn so bist du perfekt.

Das hast Du gut gemacht.

Du bist ein toller Mensch!

Ich wünsche dir ganz viel Gesundheit und Freude.

Du hast eine schöne Familie.

Du bist einzigartig auf der Welt!

Du bist eine gute Freundin!

Ich bin stolz auf dich.

Lass dich nicht verändern.

Hab Spaß im Leben.

Schön, dass du da bist.

Du bist toll, so wie du bist!

Es gibt Essen!

Sei stolz auf dich.

Du bist wunderschön

Es ist schön, mit dir Zeit zu verbringen.

Du bist cool.

Du bist der Hammer

Toll, dass es dich gibt.

Du bist großartig.

Gott passt auf dich auf.

Normalerweise brauchst Du ein Gegenüber, das dich so anschaut, dass du dich selber schön finden kannst.

In einem theologischen Buch habe ich dazu gelesen:

„Das Gesicht ist der primäre Ort der Gnade“.

Menschen sind darauf angewiesen, in den Gesichtern anderer wohlwollend gespiegelt zu werden.

Wer dazu keine Chance bekommt, bekommt das, was die Erwachsenen eine „narrisstische Störung“ nennen – und muss sich immerzu selbst bespiegeln.

Und dann wird er, wenn die Welt Pech hat, Präsident in Washington und bekommt nie genug Beifall, so, dass er's mal gut sein lassen kann.

Oder Eine hastet von Umkleidekabine zu Umkleidekabine, um immerzu Kleider anzuprobieren und nie erkennt der dumme Spiegel an:

„Du bist wunderbar gemacht!“

II

Gott sagt:

Hab keine Angst.

Du bist kostbar und wertvoll.

Du gehörst zu mir.

Ich liebe dich.

hat Timon gerade gelesen.

Auch solche Sätze, die man sich nicht gut selber sagen kann.

Du kannst sie dir aber vielleicht sagen lassen.

Ausprobieren, was das mit dir macht.

Wie sich das anfühlt, wenn Du es dir sagen lässt:

Du gehörst zu mir.

Weil ich dich liebe.

Das sind Gottessätze, die tun, was sie sagen:

Hab keine Angst.

III

Oder lass dir einen der anderen Sätze sagen,
die Mia und Leni und Katja Euch gesagt haben.
Und dann kannst du sie anderen weitersagen.
Und du wirst erleben, wie Gesichter aufstrahlen und Menschen freundlicher werden um dich herum. Und die Welt wird ein besserer Ort.

Ich mache Euch und Ihnen einen Vorschlag;
ein Experiment für die Woche, die jetzt anfängt:
Hier sind ein paar Steine. Nichts besonderes. Diese sind aus Glas, aber du kannst irgendwelche Steine nehmen.
Vielleicht nimmst Du fünf Stück.
Und in der Woche, die jetzt kommt, verschenkst du diese Steine an fünf Menschen.
Jedem sagst Du einen solchen Satz, der gut tut und den man sich nicht selbst sagen kann.

Und einen sechsten Stein behalte für dich selbst.
Er erinnert dich dann daran, dass Dir gesagt ist,
und zwar von Gott selbst:
„Hab keine Angst. Du bist kostbar und wertvoll.
Du gehörst zu mir. Ich liebe dich.“

Chick Corea, Children's Song 2

Fürbitten

Gott, zu dir sprechen wir jetzt und legen dir die Welt ans Herz.
Kümmere dich um uns alle!

Wir bitten für alle, die von Corona getroffen sind;
Für die Angehörigen der vielen Menschen, die gestorben sind,
für die, die an dem Virus erkrankt sind,
und für alle, die an den Maßnahmen gegen die Pandemie leiden.

Wir bitten für die Menschen unter uns, die in einem Konflikt leben.
Wir bitten für alle Menschen, die an Anderen schuldig geworden sind,
und die aus ihrer Situation nicht mehr allein herausfinden.

Wir bitten für Kinder in den Ländern,
in denen Hunger und Krankheit herrschen;

für jene, die ohne ihre Eltern auf der Straße leben
und die um ihr Überleben kämpfen müssen.

Wir bitten für die Völker, die im Krieg leben,
die keinen Ausweg finden aus der Spirale von Gewalt und Hass,
wir bitten für die unschuldigen Opfer der Kriege.

Wir bitten für alle, die sich in der Öffentlichkeit stark machen
für Frieden und Gerechtigkeit
und für die Würde der Menschen:
gib ihnen Geduld und Ausdauer.

Wir bitten für Frieden auf der ganzen Welt
und dafür, dass der Klimawandel gestoppt werden kann.

Vater Unser

Lied: Segenslied

Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.

Segen

Chick Corea, Children's Song 3

Mitwirkende:

Ellen, Katja, Katrin, Leni, Mia, Timon, Mechthild Brand, Ulrich Kock-Blunk

Wir bitten Sie um Beiträge zu unserer Kollekte an diesem Sonntag. Sie ist zu gleichen Teilen bestimmt für die Kinder- und Jugendfreizeiten in der Gemeinde und für die wertvolle Arbeit der „Bahnhofsmission“.

Bitte überweisen Sie Ihre Gabe auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide – IBAN: DE98 3705 0198 0005 9021 68, BIC: COLSDE33XX – Kennwort: Kollekte am 7.2.2021.

Bitte denken Sie daran, auf der Überweisung Ihren Namen und die Adresse anzugeben, damit wir eine Spendenbescheinigung zusenden können.